

Pränumerationspreis:
für Lugo mit Zustellung oder
in die Provinz mit Franto-Post-
versendung:
ganzzährig K. 16.—
halbjährig K. 8.—
vierteljährig K. 4.—
Einzeln Sonntags-Nummern
20 H., einzelne Donnerstags-
Nummern 12 H.

**Redaktion und
Administration:**
Sonntag, 18, im eigenen Hause

— **Telephon Nr. 3.** —

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstag

Südungarn.

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreis:
für Lugo mit Zustellung oder
in die Provinz mit Franto-Post-
versendung:
ganzzährig K. 16.—
halbjährig K. 8.—
vierteljährig K. 4.—
Einzeln Sonntags-Nummern
20 H., einzelne Donnerstags-
Nummern 12 H.

**Redaktion und
Administration:**
Sonntag, 18, im eigenen Hause

— **Telephon Nr. 3.** —

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstag

Nr. 26.

Lugos, Sonntag den 29. März 1903.

11. Jahrgang.

Am 1. April eröffnen wir ein neues Abonnement auf das seit 11 Jahren redlich seine publizistische Pflicht erfüllende Blatt

„Südungarn“

welches es verstand, im Verlaufe dieser langen Zeit stets jung zu bleiben.

Wir wollen auch in Zukunft alles aufbieten, um allen Anforderungen des Lesers entsprechen zu können, und ersuchen unsere rückständigen Abonnenten und deren Abonnement mit Ende d. J. zu Ende geht, ihr Abonnement rechtzeitig zu erneuern und unserer Fahne treu zu bleiben.

Lugos, 28 März.

Die Redaktion u. Administration
des
„Südungarn“

Zum Schutze der Jugend.

Lugos, 28 März.

Vorige Woche fand im Ministerium des Innern in Budapest eine Enquête statt, die Herr v. Széll als Leiter des Ministeriums einberufen hatte, um die Ansichten von Fachmännern über die Durchführung der Gesetzartikel zu vernehmen, die vor zwei Jahren betreffs des staatlichen Kinderschutzes geschaffen worden waren. Die Beratungen der Enquête gestalteten sich äußerst interessant und sie regen uns zu einigen Betrachtungen an, welche wir im Nachfolgenden darlegen möchten.

In Ungarn befaßt man sich schon längere Zeit mit der Frage des staatlichen Kinderschutzes. Die Anregung gaben wohl die feinerzeit umgehenden Gerüchte über den Rückgang der magyarischen Race, die sich ja in der Folge als nicht den Thatsachen entsprechend erwiesen haben. Die Absicht bei der staatlichen Fürsorge sollte sein, keines der kostbaren jungen Leben für die Nation verloren gehen zu lassen. Später weiterte sich die Absicht aus, der Staat will folgerichtig für alle Staatsbürger sorgen und ihnen die Erhaltung ihrer Familien erleichtern und diese Fürsorge soll auch auf die ausländischen, fremden Kinder ausgedehnt werden. Alle Kinder, deren Eltern nicht im Stande sind, ihnen entsprechende Pflege und Erziehung angedeihen zu lassen, oder Kinder, die verwaist oder verlassen in der Welt stehen, soll der Staat in seine umfassende Pflege nehmen und sie zu nützlichen Gliedern der Gesellschaft heranziehen. In der That ein Gedanke, werth des Staates, der ja nach modernen Begriffen die sozialpolitischen Aufgaben mit unter seine vornehmsten Obliegenheiten einreihen soll. So entstanden die beiden ungarischen Gesetzartikel

vom Jahre 1901, an deren Durchführung nun heranzutreten werden soll, worüber eben die erwähnte Enquête zu berathen hatte. Diese Gesetze bezwecken die Errichtung staatlicher Kinderasyle und die Versorgung von verlassenen Kindern über sieben Jahre, und nun ist die Angelegenheit zu organisiren, das Zusammenwirken der staatlichen Aktion mit der sozialen zu sichern. Wir wünschen, daß Ungarn, das unter allen zivilisirten Staaten sich als erster dieser sozialpolitischen Aufgabe unterzieht, auf diesem Gebiete einen vollen Erfolg erziele, im eigenen Interesse und zum Besten seiner Bürger, nicht minder als Beispiel für andere staatliche Gemeinwesen, die an dieselbe Aufgabe heranzutreten gedenken.

Die Nothwendigkeit, sich mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen, wird nämlich früher oder später an jeden Staat heranzutreten. Das moderne Leben mit seiner rapiden Entwicklung der Städte und der wachsenden Industrie, mit seinem Kampfe um das Dasein, das immer mehr, namentlich in den untersten Schichten der Bevölkerung, beide Elternteile auf den Erwerb weist, worunter die Pflege der Kinder, die bisher ausschließlich Sache der Mutter war, leidet: Das Leben heutzutage schafft Situationen, die die Obforge für die nachwachsende Generation theilweise auf andere Faktoren, als auf das elterliche Heim, überwälzen. Es ist unausbleiblich, daß da der Staat, das Land, die staatlichen Gemeinwesen stärker in Mitleidenschaft gezogen werden, denen es ja in erster Linie daran liegt, daß der Nachwuchs des Theiles der Bevölkerung, dem dies nicht möglich, oder die Kinder, die sich aus irgend einem Grunde selbst überlassen bleiben, materiell und moralisch nicht verkommen, sondern der Gesellschaft erhalten bleiben. In der That sehen wir, wie in zahlreichen Ländern bereits an diese Aufgabe heranzutreten wurde; zunächst allerdings hat sich die soziale Wohlthätigkeit derselben angenommen, und eine Anzahl von Vereinen, darunter z. B. in unserem Nachbarlande Steiermark, wirkt in dieser Hinsicht mit Aufopferung, aber auch mit höchst erspriesslichen Erfolge. Auch einzelne Länder haben sich genöthigt gesehen, auf dieses Gebiet der staatlichen Fürsorge hinüberzugreifen, wie dies eine Anzahl von Korrekptionsanstalten für verwaistete Jugend beweist, die als ein Gebot der Nothwendigkeit und des Selbstschutzes der Gesellschaft errichtet wurden. Das Letztere freilich ist eigentlich schon ein halbes Retorsionsmittel. Was wir im Auge haben, ist kein Palliativ, sondern Prophylaxe, und da muß der Hebel angelegt werden, um diese sozialpolitische Aufgabe zu lösen.

Tagesneuigkeiten.

Rosina Marfics am Vorlesetisch. Der Vorlese-Cyklus des Lugofer Obergymnasium hatte am Mittwoch den zweiten Ehrentag dieser Saison zu verzeichnen. Die ob ihrer umfassenden Bildung weit und breit bekannte geistvolle Directrice der Temesvarer höheren Mädchenschule, Frau Rosina Marfics beehrte uns mit einem Vortrag, dessen Inhalt wohl nicht wirkungslos verfliegen wird. Die illustre Dame wurde bei ihrem Erscheinen in dem bis auf das letzte Plätzchen gefüllten Turnsaale mit Ueberreichung von prachtvollen Blumenpenden stürmisch begrüßt. Als Thema ihres Vortrages legte sie sich ein umfangreiches Kapitel über „Die Seele des Kindes“ zurecht, und was uns Frau Marfics hier zu erzählen wußte, war eine starke Wahrheit für jene Eltern, die mit der Erziehung ihrer Kinder einen falschen Weg einschlagen. In treffender, feiner Weise werden die Eltern glossirt, welche mit ihrer unrichtigen Erziehungsmethode nur zum Schaden ihres Kindes wirken. Das Kind wird, kaum das es sich frei bewegen kann, zum Klavierunterricht angehalten, gleichbedeutend, ob es Talent zur Musik hat oder nicht. Dazu kommt das einflößen von fremden Sprachen, die das Kind zur Noth verdaut, aber davon nie einen realen Nutzen erzielen wird. Verständnißlose Eltern gehen da mit kraßem Unverstand vor und bemerken später, zu spät, daß sie nur zur Vermehrung des geistigen Proletariats beigetragen. In vielen Theilen zerlegte die Vortragende das Wesen der Kinderseele, deren Studium ein großes Wissen erfordert. Diese kleine Seele soll man richtig erkennen und erst dann kann man an dem Fortkommen der aufkeimenden Generation denken. Mit einem Appell an die Eltern, die vor uns liegende korrekte Richtung einzuhalten, schloß Frau Marfics unter stürmischen Zurufen ihren Vortrag. — Hierauf folgte ein gemüthlicher musikalischer Vortrag. Herr evang. Pfarrer Sigmund Chovan trug auf der Violine Beethovens Kreuzersonate vor und Herr Pfarrer Chovan bot uns mit dem Vortrage dieses berühmten Konzertstückes eine Leistung, die unsere Bewunderung erregen mußte. Dröhnender Applaus belohnte das meisterhafte Spiel des vornehmen Violinspielers. Das Akkompagnement am Piano besorgte Fr. Ida Koronis aus Temesvar mit künstlerischer Ausrüstung.

Ordentliche Frühjahrsv. Generalversammlung der Karansebeser Vermögensgemeinde. Im Beisein des Herrn Regierungs-Commissärs Obergespanns Karl v. Pogany und unter Vorsitz des verdienstvollen Präses der Vermögensgemeinde, des Herrn Elias Kuresku wird Donnerstag den 2. April 1903 Vormittags 10 Uhr im Saale der Vermögensgemeinde die ordentliche Frühjahrsv. Versammlung der Vermögensgemeinde-Vertretung abgehalten werden. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Rechenschaftsbericht über die wichtigeren Verfügungen und Vorkommnisse seit der letzten Versammlung. — 2. Verständigung des Karansebeser Stadtmagistrates und Aufruf in Betreff des Sr. Majestät in Karansebes zu errichtenden Denkmals. — 3. Jahres-Rechnungen und Inventarien.

Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder, Damenhüte Hauptniederlage bei Podwinek Sidor, Lugos.

der Vermögensgemeinde und des Häuserfonds pro 1902, dann Bericht der Revisions-Kommission über die vorgenommene Ueberprüfung der erwähnten Rechnungen und Kontierung der Kassen. — 4. Preistarif pro 1904 für die Waldprodukte der Vermögensgemeinde. — 5. Antrag zur Abschreibung uneinbringbar gewordener Waldschadenersätze. — 6. Abschreibung uneinbringbar gewordener Posaunen- und Okkupationspachtzinsen, dann Gerichtskosten. — 7. Antrag zur Abschreibung der, bei den einzelnen Stuhlämtern ausstehenden Vorschüsse für Waldschadenersatzverhandlungen. — 8. Ansuchen des gewesenen Forstjägers der Vermögensgemeinde Jón Suta um Erhalt einer Abfertigung. — 9. Ansuchen der Witwe Perria, nach dem verstorbenen Forsthüter der Vermögensgemeinde Elias Kuresku um eine Unterstützung. — 10. Ansuchen des gewesenen Forsthüters der Vermögensgemeinde Jilip Pipa, gerichtet an Se. Exc. dem Herrn Minister des Inneren, um Erhöhung der ihm seitens der Vermögensgemeinde gewährten Abfertigung. — 11. Antrag zur Gewährung einer Kommutation für den Centraloberförster Alexander Diafonovich. — 12. Nachträglich eingelaufene Eingaben. — 13. Wahl zweier Vertreter zur Authentifizierung des Protokolles.

„Nun muß sich alles wieder wenden!“

Mit den verlockendsten Anfängen, wie eine konstitutionelle Regierung hat das Regime des Frühlings eingeseht. Am kalendermäßigen Beginne seines Waltes brachte er so viel erfreulich blaue Himmel und Sonnenwärme, daß es wie eine reiche Entschädigung für die langen trüben Nebelwochen genommen wurde. Nun muß sich alles wieder wenden! Unverständlich und zuerst die schlingende Winterhülle. Auch die Straßen machen ihre Toilette und die „Gärten“, welche bislang eingekerkert waren, werden mobilisiert und schmücken schon den Bürgersteig vor manchem Restaurant und Kaffeehaus, zu behaglichen Genüssen im Freien ladend. Sonntag war unsere Au und das Gebirge stark besetzt. Schaarenweise pilgerten die Leute mit Kind und Kegel ins Freie. Die Restaurations-Gärten waren stark besetzt und so mancher auswärtige Wirt mußte schon um 5 Uhr melden: „s Bier ist schon ausgegangen! Vielleicht ein Wein gefällig!“ Die Herren waren eben auf so einen Ansturm von Ausflüglern nicht vorbereitet. Die Jugend, die ja selbst der Frühling ist, hat sich mit vollem Eifer den Spielen des Lenzes hingegeben, die freilich nicht sehr erfreuend für reisere Zeitgenossen sind. Das Anmühen bildet ein arges Verkehrshindernis bei vielen Hausstören und das „Tischkerl“ ist eine permanente Gefahr für jede Nasenspitze. Aber die Lenzespiele sind so unvermeidlich wie der Schnupfen im Frühling, der trogalleben mit dem Jubelklang begrüßt wird: „Nun muß sich alles wieder wenden.“

Todesfall. Ein geachteter Altbürger unserer Stadt, Herr Benedikt Pa gel ist am 24. d. im 78.

Großmutter's Enttäuschung.

Von W. Canter.

Sie war ein armes altes Frauchen, das von dem Leben mußte, was die Kinder zu ihrem Unterhalt beisteuerten, und im Grunde genommen konnte es keins von den Kindern so recht thun. Hans war jung verheiratet und hatte sich in Schulden gestürzt, indem er seine Einrichtung auf Abzahlung gekauft hatte. Heinrich hatte große Unkosten, weil seine Frau stets kränkelte und seine beiden Kinder lange krank gewesen waren. Dina hatte einen Mann, der nicht gut zu ihr wahr: das Wenige, was sie von ihrem karg bemessenen Wirtshausgeld zurücklegen vermochte, schickte sie der Mutter. Aber Mutter mußte dafür sorgen, daß ihr Mann niemals etwas davon erfuhr. Nur Wilhelm, ihr ältester Sohn, konnte etwas entbehren. Er sorgte für die Miethe, schenkte ihr zum Geburtstage neue Kleider, und seine Frau brachte ihr oftmals Delikatessen, die das alte Frauchen gar zu gerne aß.

Das alte Frauchen saß in ihrer kleinen Wohnung und dachte über all das nach. Seltsam, nun hatte sie vier erwachsene verheiratete Kinder, und mußte sich doch als alte Frau noch sorgen um das Wischen, was sie brauchte. Und sie nicht leicht mit dem Kopf und dachte darüber nach, wie es doch eigentlich möglich gewesen, daß sie, die nun schon so lange Witwe war, immer für ihre vier Kinder sorgen können. Na ja, Ueberfluß hatte natürlich nie im Hause geherricht, und es war ihr auch nicht möglich gewesen, ihre Kinder viel lernen zu lassen, aber sie hatten schließlich auch niemals Mangel gelitten, sie hatte allerhand Nährarbeiten gemacht und sie hatte Kuchen gebacken.

Lebensjahre gestorben. Das Hinscheiden des in Ehren ergrauten Mannes wird von einer zahlreichen hochachtbaren Familie betrauert, darunter der renommierte Eisenhändler Herr Ernst Pa gel. Die irdischen Ueberreste des Verbliebenen wurden am Donnerstag auf den röm.-kath. Friedhof in der Familiengruft zur ewigen Ruhe beigelegt.

Ovation. Wie bekannt, ist Frau Katharina Beresan, Gattin des Vereins-Präsidenten Herrn Stefan Beresan, eine wegen ihrem biederen Charakter und vorzüglichen Frauentugenden in hiesigen Gesellschaftskreisen geachtete Dame von der Generalversammlung des Gewerbe-Vereins in Würdigung der Verdienste, welche sich dieselbe um diesen Verein erworben hat, zum Ehren-Mitgliede gewählt worden. Das hierauf bezügliche Ehren-Diplom, welches prachtvoll ausgestattet, ein sehr werthvolles Produkt heimischer Kunst ist, wurde am akademischen Kunstmalerin Fräulein Agnes Walker, (Schwester des Herrn Walker) gefertigt, wurde am verflorenen Mittwoch durch den Ausschuss feierlich überreicht. Am Abende desselben Tages wurde dem neuen Ehren-Mitgliede eine glänzende Lampion-Serenade bereitet.

Eine Großhandlung in Lugos. Die rapide Entwicklung unserer Handelswelt hat eine schätzenswerthe Neuerung mit sich gebracht. Es ist dies die soeben gegründete Spejerei- und Kolonialwaren-Großhandlung Recht & Widder, deren Eröffnung für den 1. Mai d. J. bevorsteht. Der eine Theilhaber der Firma, Herr Heinrich Recht ist der bestens bekannte Chef der Firma Recht & Schwarz; im zweiten Chef der neuen Großfirma begrüßen wir den in Südbungarn seit Jahren bekannten Fachmann Herrn Samuel Widder, dessen kommerzielle Umsicht einerseits und persönliche Vorzüge andererseits, die beste Gewähr für die Prosperität des neuen Unternehmens bilden. Das Warenhaus Recht & Widder wird ausschließlich dem Großhandel dienen, und wird den bereits bekannten soliden Lugoser Geschäftspalay im Ansehen der erternen Handelswelt gewiß nur erheblich steigern.

Der isr. Tempelbau schreitet rüstig vorwärts. Die Neueröffnung findet in 2-3 Wochen in feierlicher Weise statt und wird hiebei auch schon die neue Orgel in Funktion sein. Der Tempelchor wird eine interessante Neuheit aufweisen, indem mehrere Gläubige der jüngeren Garde ihre Mitwirkung zugesagt haben.

Die „Othlon“-Generalversammlung. Am vergangenem Mittwoch fand im großen Saale des „König v. Ungarn“ die Generalversammlung des Othlons Klubs statt. Vorsitzender fön. Tafelrichter Karl Jusitz eröffnete die von 120 Vereinsmitglieder besuchte Sitzung mit einer inhaltsvollen Ansprache, in welcher er betonte, daß man in Vereinsangelegenheiten nicht das persönliche Moment, sondern vornehmlich die allgemeinen Interessen verfol-

gen soll. Sekretär Mozes verliest hierauf den Jahresbericht, dem zu entnehmen ist, daß die Zahl der Mitglieder 250 erreichte; eingenommen wurden Kr. 1946.09, ausgegeben Kr. 1658.90. Der Wahlgang ergab folgendes Resultat: Zum Präses wurde mit Akklamation fön. Tafelrichter Karl Jusitz gewählt. Vizepräses: Moiz Deak, Direktor: Michael Lenart, Anwalt: Dr. Aurel Csupo, Sekretär: Hermann Mozes, Kassier: Emil Keibly, Bibliothekar: Josef Struncz, Quästor: Ernst Petö; Ausschussmitglieder: Dr. Moriz Dusch, Bela Frits jr., Soma Grünbaum, Emerich Husar, Bela Husar, Julius Hazai, Dr. Ignaz Hupich, Johann Jorga, Johann Kabina, Thomas Karabas, August Kirich, Andor Köves, Joltan Frank, Alexander Lengyel, Alexander Macz, Dr. Julius Rojenthal, Joltan Somogyi, Stefan Walker, Alexander Baradi, Dr. Bela Virag; Ersatzschuß: Stefan Zacharias, Anton Bob, Bela Vgh, Dr. Julius Ludwig, Dr. Moriz Laßlo; Aufsichtsrath: Albert Komya, Arpad Sera, Dr. Arthur Szörenpi; Ersatzmitglieder: Dr. Eugen Partos, Dr. Josef Nagy. — Abends veranstalteten die Vereinsmitglieder zu Ehren ihres hochverehrten Präses, Tafelrichter Jusitz eine Lampionserenade.

Elternleid. Die zweijährige Tochter Magda des Herrn Oberrabbiner Dr. Simon Handler ist heute an Scharlach gestorben.

Selbstmord eines Offiziers. Aus Karanlebes wird uns unter 25. d. geschrieben: Hauptmann Karl Bauer des Inftr.-Regmt. No. 43 hat sich gestern Nachmittag in seiner Wohnung aus einem Revolver eine Kugel in die Brust gejagt und blieb auf der Stelle todt. Ueber das Motiv der unglückseligen That des sich der größten Beliebtheit erfreuenden Offiziers fehlt jeder Anhaltspunkt. Hauptmann Bauer war eine zeitlang Kommandant des 34. Grf.-B.-Bataillons.

Zum Brandfalle in der Weißgasse. Wir erhalten folgende Zuschrift: Geehrte Redaktion! Bei dem jüngsten Brande in der Weißgasse, welcher in Anbetracht der umliegenden Schindeldächer und bei dem herrschenden Winde, leicht eine ebensolche Ausdehnung als wie der kürzlich stattgehabte Brand der Temesvarergasse, annehmen hätte können, zeigte sich ein für derartige Fälle schwerwiegendes Moment, nämlich daß keinerlei Vorsichtsmaßregeln für Unterdrückung eines Brandes im Entstehen, seitens des Hauseigentümers getroffen sind. Es sind keine Löschern, kein Feuerhaken, keine Feuerreimer vorhanden, und so wird mit Kochtöpfen, Wasserkrügen und Galbänergläsern ein entsetzendes Stallfeuer zu löschen versucht. Dabei werden abfällige Ausrüstung seitens jenes Zuseherpublikums, welches nicht einmal mitleidet, über die Feuerwehr gemacht, welche nicht in dem Augenblicke, wo das erste Rauchwölckchen be-

weichte legen. Sie hatte Glück gehabt mit ihrem Kuchenverkauf. Alle die Damen, die bei ihr nähen ließen, kauften auch Butterkuchen bei ihr, und es war ihr endlich auch gelungen, ein paar Conditoren zu finden, denen sie regelmäßig Butterkuchen zu liefern hatte. So hatte sie sich langsam, ganz langsam von dem Schlag erholt und hatte mit der Zeit ein Stück nach dem anderen aus der Pfandleihe wieder auslösen können. Langsam war es gegangen, sehr langsam, denn was vier Kinder brauchen, ist keine Kleinigkeit, und wenn sie auch noch so einfach erzogen sind.

II.

Die Alte saß in ihrem Lehnstuhl am Fenster, und während sie auf die Fuchsen und die Geranienstöcke starrte, die auf dem Fensterbrett standen, dachte sie über ihr Leben nach. Und immer wieder mußte sie an ihren Sohn Wilhelm und an ihre Schwiegertochter Annette denken. Die beiden sorgten doch wirklich gut für sie; wären sie nicht gewesen, so hätte sie ins Spittel gemußt. Aber das hatte Annette nicht gelitten. „Fremde haben doch mehr Gefühl für einen, als das eigene Fleisch und Blut“, so dachte sie bei sich. Ach, wenn sie armes altes Frauchen noch einmal was für Annette thun könnte! Sie wollte ihr ja so gern ihre Dankbarkeit beweisen. Wenn sie es noch einmal versuchte... es würde allerdings sehr viel kosten, denn die Butter war jetzt so theuer, die gute Butter, die allerbeste Butter, die man brauchte, wenn der Kuchen ein feines Aroma haben sollte. Aber Annette würde sich ja so freuen und Wilhelm und die Kinder...

Und so hatte sie das Geld aus der kleinen Sparbüchse genommen und hatte mit ihren dünnen, dünnen, alten Fingern ganz vorsichtig die Groschen und Pfennige ausgezählt, so behutsam, als könne

Und gerade mit dem Ertrag dieser Kuchen hatte sie die meisten Unkosten bestritten, denn es kam vor, daß die Zimmer monatelang nicht vermietet waren, und zweimal war sie von Miethern betrogen worden, furchtbar, furchtbar, jene Zeit! Zwei Monate lang hatte der Miether nicht gezahlt, und sie hatte es nicht gewagt, ihn zu mahnen, und hatte jeden Tag berechnet, wie viel sie jetzt von ihm zu fordern habe, und hoffte dann endlich nach zwei Monaten, die Summe, die große Summe für die Miethe und die Auslagen in die Hand zu bekommen. Die Auslagen... sie hatte die Waschfrau bezahlt und eine kleine Cigarrenrechnung: der Herr hatte sie darum gebeten, da er im Augenblick kein kleines Geld habe — — und dann, und dann, o Entsetzen! war der „Herr“ eines Nachts auf und davon gegangen und hatte nur ein paar werthlose Gegenstände zurückgelassen. Und trotz eifrigster Nachforschungen, war es nicht möglich gewesen, seine Adresse ansfindig zu machen. Er war spurlos verschwunden, und sie hatte nie mehr etwas von ihm gehört. O, diese Schlechtigkeit!

So stand sie denn allein, die junge Witwe, mit ihren vier Kindern, trug alles ins Pfandhaus und hatte doch noch immer nicht genug Geld für die Miethe. Da war sie auf den glücklichen Gedanken gekommen, in Bekanntenkreisen Kuchen zu verkaufen. Sie war in ihrer Jugend zweite Köchin gewesen und hatte von der ersten Köchin gelernt, wie man Butterkuchen bäckt. Ach, das Recept war ja so einfach: Mehl, Eier und Butter, das konnte doch jeder, aber sie wußte genau, wie das Verhältniß sein mußte, sie wußte daß man die allerbeste Butter nehmen und den Kuchen ganz, ganz langsam backen lassen mußte. Und wenn der Kuchen gebacken war, dann mußte man ihn in eine gutschließende Blech-

merkt wird, schon mit der fertig abjustirten Spritze im Hofe steht, da sie doch von der Abjirung an bis zum Eintreffen am Brandplatz 3 Minuten zum Fahren braucht. Es wäre in Fällen entstehender rechtzeitig bemerhter Brände erstens behördlich angeordnete eigene Hausbeihilfe, 5-6 Feuerreimer, eine Leiter, 2 Feuerhacken und eine stets gefüllt gehaltene größere Wasserbottich, die einfachsten Mittel zur Unterdrückung des Feuers, in zweiter Linie wäre es Sache der für öffentliche Ordnung bestellten städtischen Organe, daß erstens der Zubrang unthätiger Zuschauer abgesperrt, und wenn notwendig aus denselben eine geeignete Hilfsmannschaft zur Unterstützung der zuerst am Brandplatz eintreffenden Feuerwehrmannschaft zugewiesen würde. Infolge des Mangels an allen den vorgeschlagenen Vorkehrungen, kommen Brände zu einer Entwicklung, zu deren Bekämpfung die Feuerwehr zu schwach ist, und sich dann nur mit der Lokalisierung befassen kann, auf keinen Fall aber kann ihr dieserwegen dann von irgend welcher Seite ein Vorwurf gemacht werden, am allerwenigsten im vorliegenden Falle, wo sie wirklich prompt und in der praktisch kurzmöglichsten Zeit erschienen war.

Pflicht-Liedertafel. Die von uns bereits signalisirte, mit Tanz verbundene, für die Vereins-Mitglieder eintrittsfreie Liedertafel des hies. Gewerbe-Liedertranzes findet Osteronntag den 12. April statt und dürfte insoferne an Interesse und Anziehung gewinnen, als mit derselben eine Neuerung in's Leben tritt, welche jedenfalls auch für die Zukunft Nachahmung finden wird. Sowie nämlich jeder Panorama-Besucher einen mehr oder minderwerthigen Gegenstand, auf welchen der gezogene Zettel lautet, erhält, — so werden auch bei dieser Gelegenheit die mannigfaltigsten, mitunter sehr schöne und werthvollere Gegenstände als Oster den Teilnehmern an dieser Unterhaltung eingehändigt, welche offenbar den Zweck haben werden, jedem Einzelnen als Erinnerung an die frühliche Osternacht des Gewerbe-Liedertranzes zu dienen. — Das Programm werden wir im nächsten Blatt veröffentlichen.

Große Brände in Ugos. Die Feuerglocke hatte in der abgelaufenen Woche viel zu thun. In zwei Stadttheilen entstand großer Häuserbrand, welcher die Bevölkerung in Angst und Bangen versetzen mußte. An beiden Stellen brannten mehrere Wohnhäuser nieder. Diesmal mehr als je, ist die Indolenz unserer Stadterwaltung ins Auge gefallen. Die Spritzwagen hatten nämlich nicht sofort Bespannung und mußten warten, bis der Vorspann-Kontrahent mit seinen Kleppern dahertrottete. Dagegen verrichtet die freiwillige Feuerwehr und nicht weniger die Feuerbereitschaft der Artillerie und Honved ausgezeichnete Dienste. Dienstag Nachts wurden in der Temešvarergasse drei Häuser bis auf den Grund eingäschert. Das Feuer brach um 11

das Geld zerbrechen. Dann war sie ausgegangen und hatte Butter, Mehl und Eier gekauft, alles so sparsam wie möglich berechnet und den ganzen folgenden Tag hatte sie dazu gebraucht, um Kuchen zu backen. Erst gegen Abend war er fertig geworden. Herrlich goldbraun lag er auf der Platte, und die Alte hatte vor Freude rasch eine Prise Schnupftabak genommen, weil der Kuchen so vortrefflich gelungen war und so aromatisch duftete. Und noch am selben Abend war sie zum Wilhelm und Annette gegangen, die Blechbüchse mit dem Kuchen unter dem Arm, und die Büchse war noch warm gewesen und hatte sie dicht an sich gedrückt, als trüge sie einen kostbaren Schatz.

Ihre Schwiegertochter war sehr erstaunt, als Mutter noch so spät zu ihnen kam. Diese hatte die Kuchentrommel auf den Tisch gestellt und mit den alten, rothumranderten Augen zu Annette aufgeblickt. „Den habe ich nun eigens für euch gebacken, für dich und Wilhelm, ihr seid so gut zu mir, und ich bin ja doch nur eine alte Frau, die jedem im Wege ist und viel kann ich ja euch nicht geben, aber . . . jeder so viel er kann.“

Und darauf hatte sie sich mit ihrem großen, bunten Taschentuch die Augen ausgerieben, die voller Thränen waren, ja, wahrhaftig vor lauter Rührung waren ihr die Thränen in die Augen getreten, und hatte aus ihrer kleinen Hornschachtel eine Prise genommen, weil sie ganz schwindelig war vor lauter Erregung. Und Annette hatte die kleine Trommel geöffnet und gesagt: „D, wie fein, das wird uns aber schmecken morgen.“ Und plötzlich war es Wilhelm eingefallen, was er und was

Uhr Abends im Hause des Schuhmachers Andreas Szamatian aus und steckte die Nachbarhäuser des Leopold Földvari und Gerichtsraih Geza Potyondy in Brand. Die mit einem Löschstrahl erschiene freie Feuerwehr konnte sich nur auf die Lokalisierung des Brandes verlegen, was auch gelang. Die drei Häuser waren bis auf den Grund niedergebrannt. Bei der Abjirung des Feuers ist unserer Telefonzentrale ein Malheur passiert. Anstatt mit dem Signalklang wurde im kritischen Moment Herr Dr. Kemanan irrtümlich verbunden, was eine Verzögerung der Alarmsignale verursachte.

Donnerstag nachmittags brach in der Alexandrovicsgasse im Stallgebäude des Oekonom Konstantin Ardelean Feuer aus, welches nicht nur dieses Gebäude selbst, sondern noch drei Nachbarhäuser einäscherte. Die Feuerwehr und die in Aufschritt am Plage erschiene Feuerbereitschaft der Artillerie und Honved arbeiteten mit wahrer Todesverachtung an der Eindämmung des Brandes, was auch theilweise gelang. Die Mobilien der verzweifelten Bewohner wurden vom Militär und Feuerwehr auf die Gasse geschleppt, wo die armen obdachlos gewordenen Leute ihre Habseligkeiten schluchzend umringelten. Eine große Gefahr drohte durch den starken Wind, welcher die Funken weit wegtrug. Ein großer Funkenregen traf das in der Faßetergasse gelegene Haus des Advokaten Titus Hatieg und steckte dort das Schindeldach in Brand. Drei beherzte Artillerie-Soldaten kletterten jedoch auf das Dach und löschten das Feuer. In den Abendstunden war das Feuer in der Alexandrovicsgasse gelöscht. Die abgebrannten Hausbesitzer haben gemäß der behördlichen Feststellung folgenden Schaden erlitten: Konstantin Ardelean 3400 Kr., Franz Feiman 2610 Kr., Bahäte Jürka 330 Kr., Marie Jürka 370 Kr. Dieselben sind durch Versicherung gedeckt. An Privatparteien haben Schaden erlitten: Stefan Illievics 50 Kr., Johann Barady 140 Kr., Josef Gutleria 50 Kr., Marie Klacsil 200 Kr., und Johann Popovics 452 Kr. Diese waren nicht versichert.

Sommer-Restaurations. Der treffliche Kapellmeister unserer Feuerwehrmusik Herr B. Lady hat die Leitung der Löwy'schen Sommer-Restaurations übernommen, und wird dieselbe am 1. April mit Musik eröffnen. Wir empfehlen den Besuch dieses prächtigen Sommer-Etablissements.

Federmann weiß, daß Mauthner's im prägnante Futterrüben-Samen die größten Erträge, daß Mauthner's Küchengarten-Samen das beste Gemüse liefern und aus Mauthner's Blumen-samen die schönsten Blumen blühen. — Mit einem Wort: Mauthner's Samen sind die besten, die Borröthe die größten und die Preise staunend billig.

sie alle dem mütterlichen Butterkuchen zu verdanken hatten. Er hatte eigentlich nie so recht darüber nachgedacht, man vergißt solche Kleinigkeiten aus der Jugend so schnell, das Leben ist so voll von großen und ernstern Dingen. Wilhelm hatte seine alte Mutter umarmt und sie des Abends in einem Wagen nach Haus gebracht. Sie in einem Wagen! Sie war in ihrem ganzen Leben nur viermal in einem Wagen gefahren, einmal als ihr Mann begraben wurde, einmal als Dina heiratete und das letzte Mal bei Wilhelms Hochzeit.

In jener Nacht hatte das alte Frauchen nicht ruhig geschlafen, sie glaubte immerfort noch zu fahren, und sie sah halb wachend ihre beiden Kinder vor sich, Wilhelm und Annette, wie sie von dem Kuchen aßen, und sie hörte ihre anerkennenden Worte. Und ganz spät erst fiel sie in den Schlaf, sie war so müde. Das war auch zu viel gewesen an einem Tage, erst den Teig kneten, dann den Kuchen backen, und dann mit der schweren Kuchentrommel zu den Kindern und dann zurück in dem Wagen!

III.

Am nächsten Tage ging es der Alten nicht besonders gut, aber als der Sonntag herangekommen war, ging sie zu den Kindern, um zu hören, wie ihnen der Kuchen geschmeckt hatte, Sie lächelte mit ihrem eingefallenen zahnlosen Mund bei dem Gedanken an all die lobenden Auserkennungen. Ja, ja, Butterkuchen backen, das konnte sie, das machte ihr so leicht keiner nach. Was für ein schöner Tag war das neulich bei den Kindern gewesen. Der Kuchen war natürlich schon alle, sie hatten es nicht

An unsere Hausbesorger! Wenn's Mai-lüftl weht und der Schnee allmählig wieder in Bergessenheit gerät, stellen die Hausbesorger den Rehrbesen in die Kammer und glauben nun, mit dem Trottoir bis zum nächsten Winter nichts mehr zu schaffen zu haben. Wer aber an Sonntagen, an welchen die Trottoirs viel begangen werden, durch die Straßen der Stadt geht, wird sich über die dichten Staubwolken gewundert haben, welche die diversen Damenröcke vom Trottoirpflaster emporwirbeln. Bei dem Steinpflaster ist's noch erträglich, da sich der Staub zumeist in die Fugen legt, aber auf dem Asphaltpflaster sammelt sich der Staub, er bildet eine förmliche Decke, als hätte ihn der Wind so hingeweht. So muß der Spaziergänger an Sonntagen Millionen von Bazillen einatmen, wahrscheinlich zu seiner Erholung nach den Mühen der Woche! — Und dem Uebelstande wäre so einfach abzuhelfen wenn unsere Hausbesorger, wie es ja selbst auf den Dörfern zum primitivsten Keilichkeitsstirn gehört, wenn schon nicht täglich, so doch an Sonnabenden von dem Stück Trottoir, welches zu ihrem Hause gehört, den Staub auf die Straße kehren würden, von wo ihn die Rehrmaschine fortkehrt. Es wäre aber auch mit keiner besonderen Anstrengung verbunden, wenn die Hausbesorger dies täglich in den frühen Morgenstunden oder abends vor Torschlusß tun würden. Es ist dies zwar in keinem § der Statuten angeordnet, aber öffentliche Gesundheitsrückichten erfordern diese geringe Mühe.

Sehr wichtig ist es, die Aufmerksamkeit der Gicht und Rheuma-Leidenden auf die weltberühmte Joltan-Salbe zu lenken, deren unübertreffliche Wirkung tausende Dankschreiben bezeugen. So z. B. Oberst Baficar, Probst Josef Isendovits, Frau Dr. Johann Wegh, Dr. Richnavsky, Gabar Fodor, Baronin Strankly, Graf Nyary, Graf Reglevid, Graf Auersperg u. zollten ihren Dank und Anerkennung für diese ausgezeichnete Salbe (per Flasche 2 Kronen in der Apotheke B. Joltan), welche sie von ihren veralteten Gicht- und Rheuma-Leiden befreite.

Es ist allgemein bekannt und anerkannt, daß durch Kerpel's Handverfeinerungs-Flüssigkeit die Hand in 3 Tagen sammtglatt und schneeweiß wird. Durch dessen Gebrauch wird das fette Baselin und Glycerin überflüssig. Zu haben bei Kerpel's, Apotheke, Budapest, V. Lipot-körut 28 und in allen größeren Apotheken und Droguerien.

Gegen Appetitlosigkeit, Brechreiz, Kopf- und Magenleiden wirkt wunderbar Radiz's Magen-Elisir. Preis 1 Krone, per Post 6 Flaschen franko. Auf Wunsch erhält Federmann das Heft „Damen-Sekretär“ franko und gratis von F. Radiz Apotheke zum weißen Kreuz, Budapest, Pövänter 6.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Emil Reichner.

lassen können, er schmeckte auch zu gut. Da war sie nachhause gegangen im Hochgefühl ihrer Triumphe, und ihr kleiner Enkel Cornelius hatte sie nachhause begleitet. Unterwegs hatte der Kleine angefangen zu plaudern:

„Ja, Großmama, und weißt Du, was die Mutter gesagt hat? Die hat gesagt, Du hättest einmal früher sehr gute Kuchen backen können, als Du noch jung warst.“

„So, mein Junge, so, so . . .“

„Ja, jaaaa . . . Und den Kuchen von Donnerstag, den haben wir nicht aufgefressen . . .“

„Nicht?“

„Nein, Großmutter, denn Mamaschen hat gesagt, es läge Schnupftabak darauf, und Papachen hat gesagt, Du hättest Dein Taschentuch darauf gelegt, und das sei unappetitlich. Du, Großmama, was sagst Du dazu? Und da hat Mama ihn der Waschfrau geschenkt. Schade, nicht? . . . Ich kann Dir sagen, ich habe darüber geweint, denn ich fand ihn so gut, Großmutter . . .“

„So, mein Junge, das war recht von Dir . . . so . . . ja, das war wirklich recht von Dir.“

Mit kleinen Schrittschen war die Alte heimgegangen und war mühsam die steile Treppe hinaufgeklettert und hatte Cornelius einen Apfel gegeben, und dann war er gleich wieder gegangen.

Und darauf hatte das alte Frauchen die Lampe ausgeblasen und hatte sich still hingesetzt im Dunkeln und hatte eine Prise genommen und hatte sich über die Augen gerieben und geschluchzt . . . ganz leise geschluchzt.

Möbel — bei äusserst solider Bedienung — **Löwy Lipót.**
in der Lugoser Möbelhalle des

Aviso.

Soeben erhielt ich mehrere große Sendungen modernster, feinsten

Damen- u. Mädchenhüte

zu deren Besichtigung ich das p. t. Publikum einlade.

Serner verkaufe ich zu staunend billigen Preisen:

- 1 St. gute Leinwand 4 fl.,
- 2 Couvertdecken und Tischtuch 2 fl. 60 kr.

Kleiderstoffe, Kammgarn, Homespinn usw., Cretonne, Sattelle in schönsten und neuesten Dessins.

Damen-Glacehandschuhe 60 kr.

Herrn-Glacehandschuhe 80 kr.

Leopold Weismayer

Dobragasse, vis-à-vis dem Komitatshause.

Lövey'sches Gartenlokal

Bogsaner Strasse.

Voranzeige.

Gefertigter erlaube mir ein hochverehrtes p. t. Publikum zu verständigen, daß ich vom **1. April l. J.** die auf der Bogsaner Straße gelegene Garten-Restaurations von Herrn Gustav Lövey auf Verrechnung übernommen haben habe.

Werde durch vorzügliche Bezugsquellen stets in der Lage sein, beste und geschmackvollste Speisen, so auch gute, reine Getränke zu verabreichen.

Indem ich um einen je zahlreicheren Besuch bitte, werde ich bemüht sein, durch **zuverlässigste Bedienung** die Zufriedenheit des p. t. Publikums zu erwerben und dauernd zu erhalten.

Hochachtungsvoll

B. Allady.

+ Verlangen +

Sie die reich illustrierte Preisliste über Pariser Gummiwaren, sensationelle Neuheiten enthaltend, gratis und franko. 26-3

Gummiwaren-Etablissement

H. Schwarzmantel

Wien, I., Rothenturmstraße 16.

Anzeige.

Ich beehre mich dem p. t. Publikum die höflich. Anzeige zu machen, daß ich mir am hiesigen Blase

Facsetergasse, Kirchenbazar
eine

Tapezierer- u. Dekorations-Werkstätte

errichtet habe.

Meine langjährigen Erfahrungen auf diesem Gebiete nebst gründlicher Sachkenntnis lassen mich mit Zuversicht hoffen, daß ich allen an mich zu stellenden Anforderungen bestens zu entsprechen in der Lage sein werde.

Mein Hauptbestreben wird dahin gerichtet sein, daß die Interessen meiner geehrten Kunden nach jeder Richtung hin bewahrt bleiben, daß sie tadellose Arbeit zu billigen Preisen bei gewissenhaftester Bedienung erhalten. Und erlaube ich höflich, bei jeder sich darbietenden Gelegenheit ihre schätzbaren Aufträge mit vollem Vertrauen mir übertragen zu wollen und kann ich sie schon im Vorhinein versichern, daß sie mit meiner Ausführung nicht nur vollkommen zufrieden sein, sondern dabei auch ihren Vortheil und Nutzen finden werden.

Uebernehme alle in das Fach schlagende Arbeiten in, wie auch außer dem Hause.

Mein neues Unternehmen dem geehrten Wohlwollen eines geehrten Publikums empfehlend, zeichne ich
3-3 hochachtungsvoll

Gross Adolf

Tapezierer u. Dekorateur

Facsetergasse, Kirchenbazar.

Richters Liniment. Caps. comp.

Anter-Pain-Expeller ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 33 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus u. Entzündungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anter** und dem Namen **Richter** an. Zum Preise von 80 h., R. 1.40 u. R. 2.— vorräthig in fast allen Apotheken Haupt-Depot bei

Josef von Zöfel, Apotheker in **Budapest.**
F. Ad. Richter & Cie.
L. u. I. Postlebranten
Rudolphstr. 10.

Krassóer Sparcassa in Lugos.

KUNDMACHUNG.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir auch das

Hypothekar-Amortisations-Darlehens-Geschäft

nach Muster der Pfandbrief-Anstalten in unseren Geschäftskreis aufgenommen haben und ertheilen wir von nun ab zu günstigen Bedingungen Amortisations-Darlehen auf Häuser und Grundbesitz mit 10 bis 50-jähriger Tilgungsdauer. — Conversionen werden rasch durchgeführt.

Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst unsere Geschäftsleitung.

Die **Direktion der Krassóer Sparcassa.**



FRANZ-

branntwein, Apoth. Vértés'

ist im Gebrauch der wirksamste und sparsamste.

1 Flasche 1 und 2 Kr., 1 Probe-Fläschchen 30 G.

Auf den letzten Ausstellungen in **Rom, Etende, Paris, London** mit goldener Medaille u. Ehren-diplom ausgezeichnet.

Zu haben in den Apotheken, Droguerien, Spezereiwaren-Handlungen speziell dort, wo Plakate mit obiger Bauern-Schutzmarke ersichtlich sind.

Depots in Lugos: Schnitzer M., Berecz J., Paas J. u. Hohl, Karl u. Joanovits, Köplich W., Köröfny L., Nemeth u. Klein, Nagy B. Dr., Necht u. Schwarz, Schickler M. Söhne, Schwarz D. Söhne. — **In Wuzias:** Krámer J. Augl S. Nachl., Schneider J., Wolf Max. — **In Bozovics:** Magyar Albert, Sparger J. — **In Mj-Moldova:** Heffer Jak. u. Sohn, Lur M., Zeller J., Zwick Sig. — **In Madrag:** Mihajta u. Nuß Wlad. — **In Dravicza:** Gijele W., Feldmann J., Groß Gy., Klein Ed., Rabony Joh. u. Sparger S. — **In Meztiza:** Mori u. Kiritsch, Pollak J., Schwarz J., Sommer S., Stein J., Weinberger M. — sowie in 60-44

L. Vértés' Adler-Apothek in Lugos.

Preis für Oesterreich-Ungarn mit einmaliger Postversendung:

Per Monat **4 Kr.** Per Quart. **12 Kr.**
DIE ZEIT

ist die erste

Wiener Tageszeitung großen Stils,

die zwei wichtige Vorzüge vereint:

allseitige finanzielle Unabhängigkeit

und einen

weltumfassenden Nachrichtendienst.

Sie bringt fünf vornehm ausgestattete, von Fachmännern redigirte und bearbeitete

Beilagen

in handlichem Format auf feinem Papier. Jede dieser Beilagen ist ein gediegenes Fachblatt, das, in Bänden gesammelt, einen bleibenden Werth repräsentirt.

Die Frauen-Zeit.

Organ für alle Interessen der Frauenwelt.

Abwechselnd mit: **Die Moden-Zeit.**

An jedem Dienstag.

Die pädagogische Zeit.

Organ für das gesammte Erziehungs- und Bildungswesen.

An jedem zweiten Mittwoch.

Die Sport-Zeit.

Organ für alle Zweige des Sports.

An jedem zweiten Mittwoch.

Die technisch-naturwissenschaftl. Zeit.

Organ für das gesammte Gebiet der Naturwissenschaften und der Technik.

An jedem Freitag.

Die Sonntags-Zeit.

Velleitrische Beilage für literarische Plaudereien, Reisebeschreibungen, Skizzen und Novellen.

An jedem Sonntag.

Adm. der Zeit: Wien, IX., 1, Beregringasse 1.

Probenummern gratis und franko.

Zu beziehen in **Lugos** bei **A. Auspith.**

A lugosi ltr. hítközségtől.

219. sz. 1903.

Grundmachung.

Der Vorstand der Lugoser ltr. Kultus-gemeinde gibt hiermit bekannt, daß er im Zusammenhange mit der Tempeladaptierung an Stelle des bisherigen Grundbuches der Tempelsitze, die Anfertigung eines

neuen Grundbuches

beschlossen hat.

Zum Vollzuge dieser Arbeiten, speziell aber zur Bezeichnung und Vertheilung der neuen Sitze an die alten Sitzeigentümer, als auch zum Verkaufe der in Folge der Adaptierung gewonnenen neuen Sitze hat der Vorstand eine Kommission beauftragt, welche ihre Arbeiten am **15. April d. J.**, nachmittags 3 Uhr im Sitzungssaale der Gemeinde beginnen wird.

Es werden daher alle Diejenigen, welche im alten Tempel Sitze hatten, oder einen neuen Sitz kaufen wollen, als auch Diejenigen, welche bezüglich der alten Tempelsitze, hinsichtlich des Eigenthums- oder Besitzrechtes, oder der die Sitze belastenden Schulden Bemerkungen machen oder Wünsche vortragen wollen, aufgefordert, diese ihre Ansprüche, Vormerkungen, Bemerkungen und Wünsche entweder bis zum erwähnten Termine beim Gemeindevorstand mündlich oder schriftlich zu unterbreiten, oder aber am besagten Termine der Kommission mündlich vorzutragen, — ansonst der Vorstand das Grundbuch der Tempelsitze im Sinne der Kommissions-Vorschläge und auf Grund der zur Verfügung stehenden Daten von Amtswegen anfertigen lassen wird.

Aus der am 19. März 1903 abgehaltenen Vorstandssitzung.

Dr. Josef Fényes
Kultusgemeinde-Präsident.

1780. tlkvi szám 1903.

Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy Friedmann végrehajlatónak, Petrovics János szkeusi lakos végrehajtást szenvedő elleni 80 korona tőke, ennek az 1901. évi október hó 30. napjától számított 6 százalékos kamatai, 33 korona 70 fillér per és végrehajtási már megállapított és ezennel 9 koronában megállapított árverési kérés, valamint a még félmerülendő költségek behajtása végett, továbbá Friedmann Adolf 103 korona 80 fill. és Friedmann Abraham 450 korona és 66 kor. tőke s járulékaiból álló követelésének is végrehajtási után való behajtása végett Petrovics János után Petrovics György végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. törvényszék telekkönyvi hatósága területéhez tartozó Szkeus községi 237 számú tjkvben A. II. 1—4. sorszám alatt felvett ingatlanát egészben az egyidejűleg kibocsájtott árverési feltételekben is részletezett összesen 963 korona kikiáltási árban az 1903. évi **április hó 18.** napjának, d. e. 9 órakor Szkeus község házában megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alól is el fogja adatni.

Árverelni kívánók tartoznak bánatpénzzel az ingatlanok kikiáltási árának 20 százalékát készpénzben vagy óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni, avagy az annak előzetes bírói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár egyharmad részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második egyharmadrészt ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik egyharmad részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5 százalékos kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. adóhivatal mint bírósági letéti pénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a telekkönyvi hatóságnál, ugyancsak Szkeus község előljáróságánál avagy a bírói kiküldöttnél megtekinthetők. A lugosi kir. törvényszék mint tlkvi hatóság.

Lugos, 1903 február hó 18. napján.

Bagyik, kir. törvényszéki bíró.

2981. végreh. szám 1903.

Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. tszék mint tlkvi hatóság közhírré teszi, hogy a Magyar agrár- és járadékbank vajtatónak, Miucseszku János dragomiresti lakos vajtást szenvedett elleni 853 korona 18 fillér tőke s jár. végrehajtási ügyében nevezett végrehajlató kérelmére Zsurka János késedelmes vevő kárja és veszélyére Miucseszku János (Juon) végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. törvényszék telekkönyvi hatósága területéhez tartozó Dragomirest községi 30. számú tjkvben A. I. 1., 2. sorszám alatti ingatlanát 502 korona az A. III. 1—6. sorszám alatti ingatlanát 554 korona és A. 7. 1. sorszám alatti ingatlanát 58 korona kikiáltási árban egészben és külön, az egyidejűleg kibocsájtott árverési feltételekben is részletezett összesen 1132 kor. kikiáltási árban az 1903. évi **május hó 23.** napján, d. e. 11 órakor dragomiresti község házában megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alól is el fogja adatni.

Árverelni kívánók tartoznak bánatpénzzel az ingatlanok kikiáltási árának 20 százalékát készpénzben vagy óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni avagy az annak előzetes bírói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

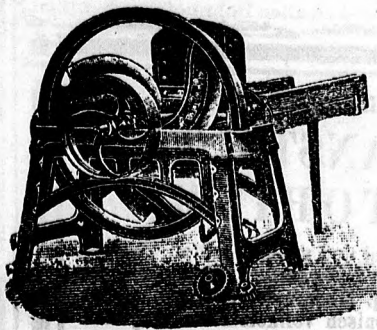
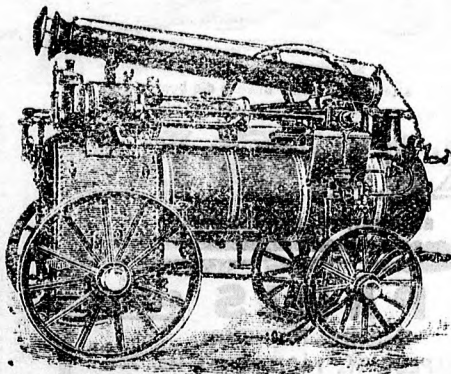
Vevő köteles a vételár egyharmad részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második egyharmad részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik egyharmad részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5 százalékos kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. adóhivatal mint bírósági letéti pénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a telekkönyvi hatóságnál, ugyancsak Dragomirest község előljáróságánál avagy a bírói kiküldöttnél megtekinthetők. A lugosi kir. törvényszék mint tlkvi hatóság.

Lugos, 1903 márczius hó 6. napján.

Bagyik. h. **Dr. Rácz**, kir. tszéki albiró.



Beehre mich den geehrten Grundbesitzern, Deconomen und Fabrikanten höflich bekannt zu geben, daß ich am hiesigen Plage allerlei **landwirthschaftliche Maschinen, Maschinenbestandtheile, Maschinenriemen, Pladen** in bester Qualität am Lager führe, ferner eine

Maschinen-Reparaturwerkstätte

mit **Benzin-Motor-Kraftbetrieb** eingerichtet habe.

Mit der Leitung meiner Werkstätte habe ich einen vom Handelsministerium beglaubigten **Maschinisten** betraut.

Demzufolge wird meine Werkstätte fachgemäß geleitet und es stehen mir erstklassige Arbeitskräfte zur Verfügung, wodurch ich in der angenehmen Lage bin, den Anforderungen meiner Kunden in allen Theilen entsprechen zu können.

Dieselbst werden auch **Maschinen-Montirungen, Mühlen-Einrichtungen, Pumpbrunnen, Dampfheizungen und Leitungen, Wasserleitungen, Badezimmer** in kompletter Einrichtung effectuirt.

Mein Hauptbestreben ist dahin gerichtet, durch **genaue und gewissenhafte Arbeitsleistung**, als auch **billige Preise** das Vertrauen des geehrten Publikums zu befestigen.

Um geneigten Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Géza Hegyesi

Lugos, Temesvarergasse.

1—30

Daselbst werden auch alle Arten Maler- und Anstreicher-Arbeiten übernommen.

Für Damen unentbehrlich. **Bestes Schönheits-Mittel.**

Die Frauenschönheit

kann erreicht, vervollkommen und erhalten werden durch das ausgezeichnete chemisch reine, weder Quecksilber noch Blei enthaltende, daher **gänzlich unschädliche** und fettfreie

Földes's

Margit-Crème

Gesetzlich geschützt!

Diese weltberühmte Gesichtspomade entfernt nach einigen Tagen Sommersprossen, Leberflecken, Wimmerl, Mitesser und sonstige Unreinlichkeiten der Haut, glättet die Runzeln, Falten, Blatterpunkte und verleiht dem Gesichte eine weisse, glatte und zarte Farbe.

Preis: kleiner Tiegel 1 Kr., grosser Tiegel 2 Kr., Margit-Poudre 1 Kr. 20 H., Margit-Seife 70 Hell., Margit-Zahnpasta 1 Kr., Margit-Gesichtswasser 1 Kr.

Per Post mit Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages versendet der Erzeuger: A5-1

C. v. Földes, Apotheker, Arad.

Zu haben in jeder Apotheke, Drogerie und Parfumerie.

Hauptdepôt in Lugos in den Apotheken: **Vértes Lajos, Rieger Nándor, Huczik I. és trsa.**

Fälscher werden gerichtlich verfolgt. Wunderbare rasche Wirkung.

Geschäftshaus

samt Warenlager, verbunden mit **Trank u. Getränke-Lizenz,**

Branntweinbrennerei und dazu gehörige Requisiten, in einer frequenten Bergwerksgemeinde mit grossen Kundenkreis, ist Familienangelegenheiten halber aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen.

Günstige Zahlungsbedingungen; eventuell gegen ein Haus in der Stadt zu vertauschen.

Zu erfragen in der Adm. des „Südbungarn“ 10-5

Verlangen Sie gratis und franko meinen illustrierten Preis-catalog mit über 500 Abbildungen von **50-43 Uhren, Gold-, Silber- und Musikwaren.**

Hanns Konrad

Uhrenfabrik u. Exporthaus **BRÜX** No 248 (Böhmen).

446. végreh. szám 1903.

Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhirrre teszi, hogy a lugosi kir. járásbírótság 1903. évi V. I. 63. és 64. számú végzése következtében Stern Ferencz ügyvéd által képviselt Kurtág Bernát javára, Sebu József ellen 7 és 14 korona és jár. erejéig 1903. évi január hó 22-én foganatosított kielégítési végrehajtás utján lefoglalt és 606 korra becsült kocsik, lö, faépületek, borjúkól álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbírótság 1903. évi V. I. 63. számú végzése folytán 7 és 14 korona tőkekövetelés, ennek kamatai, egyharmad százalék váltódíj és eddig összesen 37 kor. 37 filben bíróság már megállapított költségek erejéig Gruinon alperes lakásán leendő eszközzésére 1903. évi **április** hó **11.** napjának, délelőtti fél 9 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénz fizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felül foglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. t.-cz. 102. § értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1903. évi márczius hó 23. napján.

Frank Zoltán
kir. bírósági végrehajtó.

PURGO

K. ung. Patent und geschützt

Mildes, vorzüglich schmeckendes Abführmittel, welches selbst Säuglingen gegeben werden kann. 25 Zucker 1 Krone.

PURGO

K. ung. Patent und geschützt

Gegen Gicht und Rheuma ist am erfolgreichsten

KRIEGER'S

REPARATOR

1 Flasche 2 Kronen.

Hauptdepôt: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Calvin-tér.

110,000 Lose, 55,000 Treffer. Gesamtbeitrag der Gewinne 14.459,000 Kronen.

BANKHAUS KIRÁLYFI & COMP.

Hauptcollecteur der kön. ung. priv. Klassen-Lotterie BUDAPEST, Andrassy-ut 60.

Allbekannte Vertrauenswürdigkeit! Zuverlässigkeit! Besondere Glück!

Wenn Ihr Haar grau wird, benutzen Sie

„Stella“

Wasser, welches nicht färbt, sondern d. Haaren d. Original-Farbe wiedergibt. Eine Flasche 2 Kronen beim Apotheker

BÉLA ZOLTÁN

Hoflieferant

Sr. k. u. k. Hofe des Erzherzog Josef

BUDAPEST, V. SZABADSÁG-TÉR.

HEMOPATISCHE HEILANSTALT

Die Blutbehandlung ist eine sichere Heilmethode bei Asthma, Herz-, Magen-, Nerven und Hautkrankheiten, Schlaganfall, Irrainn. — Begründer dieser Heilmethode ist der hauptstädtische Arzt:

Dr. J. KOVÁCS

BUDAPEST, V., VÁCZI-KÖRUT 18. I. EM.

Das neue Modell No X der

YOST

IDEALE VOLKOMMENHEIT

VERLANGEN SIE PROSPEKT

VON DER **YOST** SCHREIBMASCHINE ACTIEN-GESELLSCHAFT

Budapest, NEW-YORK Palais.

Photographien in künstlerisch vermehmter Ausführung, nach allen und kleinen Bildern die besten Vergrösserungen, verfertigt billigst Atelier

RIVOLI

BUDAPEST, VII., KERESPEI-UT 30.

Annoucen, Reclamen werden fachmässig, pünktlich u. am billigsten durch d. Annonc.-Expeditio:

ÁLTALÁNOS TUDÓSÍTÓ

Budapest, VII., Erzsébet-körut 54.

In sämtlichen in- und ausländischen Zeitungen und Kalendern eingeschaltet.

Eigentümer: **Julius Leopold Redacteur.**

Hôtel PARIS szálloda

Hotelier: P. SIMON.

BUDAPEST, VI., VÁCZI-KÖRUT No. 25.

100 Zimmer von 1 fl. aufwärts inclusive Bedienung. Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der electricischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen u. Schiffen

PLATSCHKE VILMOS

anerkannt solidestes

HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhaus

Budapest, IV., Központi Városház.

Gegen Appetitlosigkeit, Brechreiz, Kopfschmerzen, Magenleiden wirkt wunderbar

RADITZ'S

MAGEN-ELIXIR.

Preis 1 Krone. Per Post 6 Flaschen franco.

RADITZ J. Apotheke zum „Weissen Kreuz“.

BUDAPEST, FÓVÁM-TÉR 6.

Dr. MAX SCHLESINGER'S

WASSERHEILANSTALT Pozsony UND SANATORIUM (Cottage).

In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Km. wohlgepflegte, romantische Gebirgswegen. Streng individualisierende fachärztliche Behandlung. Modernster Comfort, sämtliche Krankenzimmer sind hygienisch vollkommen eingerichtet. Vorzügliche Pension, mässige Preise. Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. — Prospekte und Auskünfte versendet:

Dr. SCHLESINGER'S Wasserheilanstalt, Pozsony. (Bahnhof).

PURGO

K. ung. Patent und geschützt

Durch englische, französische, ungarische und deutsche Universitäts-Professoren verordnet und empfohlen als mildestes Abführmittel.

PURGO

K. ung. Patent und geschützt

URANOS-BLAU

zur Wäsche das Beste!

Gesetzlich geschützt. 20-3
In Waschanstalten und im
Haushalte das beliebteste Blau.
Billig und unübertrefflich!
1 kleine Flasche 24 Heller, genügt
zu 10-maligem Waschen. 1 große Flasche
1-60 Krone, 1/2 Flasche 1 Krone.

Überall erhältlich!
Bei Nachahmungen wird gewarnt!

Ausschließliche
Erzeuger:

Brüder Hochsinger chemische Fabrik

Budapest
VI, Rózsa-utca 85.

Generalvertretung

der

10-2

Maschinenfabrik der kön. ungar. Staatseisenbahnen.

Budapest, V. ker., Váci-körút 32. szám.

Empfehlte die in der Maschinenfabrik der kön. ung. Staatseisenbahnen gebauten 4, 6, 8, 10 und 12 pferdekräftigen
Dampfdrückgarnituren, 14, 16 und 20 pferdekräftigen **Compound-Lokomobilen** und ferner
„Millennium“ Grassmäschinen, Haufenwerfer und Garbenbinder-Entemmaschinen neuester Construction,
ferner Pflüge mit Stahlfuß-Pflugköpfen und sonstige landwirtschaftliche Geräte.

Die höchste Auszeichnung „Grand Prix“
der Pariser Weltausstellung.

Die beliebtesten, vollkommensten Gesicht-Reinigungs u. Schönheitsmittel sind **Akácia**

KRIEGER'S -CRÈME 2 Kron.
-POUDER 1 "
-SEIFE 1 "

Hauptdepot:
KRONEN-APOTHEKE
BUDAPEST, CALVIN-TÉR.
Gesetzlich geschützt.

**ERSTE UNGARISCHE
LANDWIRTSCHAFTS
MASCHINENFABRIKS-
Actiengesellschaft**
Budapest, VI. váci-ut 19.

2500 Dampfdrückgarnituren
100 000 verschiedene kleinen I.
Maschinen im Betrieb

Spezial-Abtheilung für
MÜHLEINRICHTUNGEN.
Auf Wunsch wird Preiscurant.
gratis und franco versendet.

KAISERBAD
Winter und Sommerkurort
BUDAPEST.

Schwefeltherme I. Ranges, Heil-
bad mit vorzüglichem Dampf-
bad, modernste Schlambäder,
prächtiges Mineralwasser,
Schwimmschule, Stein- und
Wannenbäder.
200 bequeme Wohnzimmer.
Prospekt auf Verlangen gratis
und franco.

KATZER
Kürschnermeister,
Hofflieferant
Budapest, VI., Ó-utca 44.

Seine Pelzwaren sind in
der ganzen Welt verbreitet
und ersten Ranges.

GUMMI
und
FISCHBLASEN
pr. Dtzd K. 2, 4, 6, 8, 10. —
die besten der Welt, versendet
discret per Nachnahme oder gegen
vorherige Geldsendung die
erste Firma dieser
Branchen:
J. REIF
Specialist, WIEN,
Brandstätte 3.
PREISLISTEN
gratis.

Moderne
MÖBEL
Riesige Auswahl
in Schlaf-, Speise-,
Salon- u. Herrenzim-
mer-Einrichtungen.
Billiger als je immer.

NEMES & LENGYEL
Möbelfabrikanten
BUDAPEST.
IV., Kecskeméti-utca Nr. 6, I.

ADRESSEN aller Berufe u. Länder,
zur Versendung von Offerten
und zur Gründung von Geschäfts-
verbindungen (mit Postgarantie) im
Internat. Adressen-Bureau
JOSEF ROSENZWEIG & Söhne
Budapest, V., Nádor-utca 13. szám.
Prospekte gratis und franco.

OSAN ist der beste Schutz
für Hals, Lunge,
Mund u. Zähne
übertrifft alle bisher bekannten Zahnmittel.
OSAN-Mundwasser-Essenz à 88 kr., Zahnpulver à 44 kr.
Czerny's orientalische Schönheits-Mittel
ist das beste und beliebteste
ROSENMILCH à Flacon 1 fl. Balsaminseife
hierzu 30 kr. F. Fritsch's Sonnenblumenöl-Seife à 50 u. 35 kr.

Tanningene ist das bewährteste
Haarfärbemittel.
Dunkelblond, braun und schwarz. Preis fl. 2.50.
Anton J. Czerny, Wien XVIII, Carl Ludwigstr. 5.
Prämiiert in London, Paris, Brüssel, Constantinopel etc.
Prospekte gratis und franco. Dépôts in
Apotheken, Droguerien, Parfümerien etc.

RÖSER
LEHRANSTATT
Budapest, VI., Aradi-utca 10.
Gegründet 1853.
Öffentliche Bürgerschule für Jünglinge
von 14-18 Jahren Höhere Handels-
Schule für Jünglinge von 14-18 Jahren.
Erziehungs-Internat für einwohnende
Schüler. — Die Zeugnisse dieser An-
stalt sind staatsgültig und berechtigen
zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst.
Nähere Erläuterung gibt kostenlos
Johann Röser, Director.

**EPILATOIR
INTERNATIONAL**
entfernt nach einzigartigem Gebrauche von
Gesicht u. Hand das Haar. Ein Tiegel 6 K
Hauptdepot: **Dr Kovács Ernő's Apotheke**
Budapest, Gyár-utca 17.
Erschienen „Toilette-Gehemnisse“ gratis

Wir hiesigen
treffen uns in **BUDAPEST** im
CAFFEE
NEW-YORK
Erzébet-körút 9-11

SANTALEGGER
Jungen Leuten ärztlich empfohlenes Mittel. Preis 3 Kronen.
REICHSPALATIN-APOTHEKE, Budapest, VI., Váci-körút 17.

Benützen Sie Kerpel's
HANDVERFEINERUNGS-
Flüssigkeit; selbe verleiht inner-
halb 3 Tagen eine weiche, zarte
und überaus weisse Haut.
1 Flacon 90 Heller. Per Post
versendet 4 Flacon franco
Apotheker KERPEL
Budapest, V., Lipót-körút 28.

Das Landesboden-Credit-
Institut für Kleingrundbesitzer
BUDAPEST, V., GÉZA-UTCZA 2.
gibt von 300 Kronen angefangen Pfandbrief-
Darlehen auf Amortisation, nach denen
mit ganzer Baarzahlung: Mit 2 1/2-3% Abzug:
auf
50 Jahre 5.70% des Capit. 50 Jahre 5.20% des Capit.
33 1/2 : 6.50% : : 34 : 6. : :
22 : 8. : : 25 : 7. : :
15 : 9.80% : : 15 : 9.40% : :
als Rente sammt der Amortisation zu zahlen sind.
Nähere Aufklärung erteilt das Institut gratis.

JULIUS LEOPOLD
Budapest, VII., Erzébet-körút 54.
Inserieren Sie in Ihrem Interesse
durch die ANNONCE-EXPEdition

LE DÉLICE
LE DÉLICE
Vergé CIGARETTENPAPIER
Vergé CIGARETTENHÜLSEN
ÜBERALL ZU HABEN

Komfortable Wohnung

bestehend aus 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speis, Boden, Keller

zu vermieten.

Daselbst auch **eine Wohnung** bestehend aus 2 Zimmer, Küche, Speis etc. beziehbar.

Zu erfragen bei Frau **Gerson Deutsch**, Karansebeser-Strasse.

6-2

Hausverkauf.

Das Haus Temesváregasse Nr. 16, gegenüber dem Justizpalais, ist aus freier Hand

zu verkaufen.

Zu erfragen im Hause daselbst.

3-1

Bei dem
Feinkürschner J. Gruesen
werden

1 Lehrmädchen u. 1 Lehrjunge

sofort aufgenommen.

Adresse: Széchenyi-Gasse Nr. 22.

4000 Meter Seiden- u. Stoff-Reste stauend billig.

Ein günstiger Einkauf

setzt mich in die Lage, für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison** folgende Artikel zu **außerordentlich billigen Preisen** verkaufen zu können:

Stoffe von der feinsten bis zur billigsten Qualität.

Seide in neuesten Dessins.

Delaine, Zephyre, Batiste, Gretone, stauend billig.

in **Blousen** eine **Riesenanzwahl** in neuester u. geschmackvollster Ausführung.

Sonnenschirme reizend schön.

Damenwäsche wie Hemden, Corsetten, Jupon, Schürzen, Taschentücher etc.

für **Herren:** Hemden, Beinkleider, Krägen, Manchetten, Cravatten, das modernste.

In allen angeführten Artikeln ist die Auswahl sehr gross.

Grünberger Ede

Lugos (Palais Vertes).

6-3

Angelangt!

Angelangt!

Angelangt!

6-2

K 1903.
Frühjahr-
Saison
lein
D.-Lugos
Széchenyigasse
Nr. 3.
Gegenüber der Volksbank.

Grösste Auswahl
in
Herren-, Knaben-
und
Kinder-Kleider.
Alles aus reiner Wolle wie
nach Maas gearbeitet.
Billigste Preise.

M 1903.
Sommer-
Saison
iksa
D.-Lugos
Széchenyigasse
Nr. 3.
Gegenüber der Volksbank.

Bestellungen nach Maass werden billigst aufgenommen.